

Interkosmos 3

Entsprechend dem Programm der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder in der Erforschung und Erschließung des Weltraums für friedliche Zwecke wurde am 7. August 1970 in der Sowjetunion der 3. künstliche Erdtrabant der Interkosmos-Serie gestartet. Zum Arbeitsprogramm von Interkosmos 3 gehören: Erforschung der Strahlung im erdnahen Raum, Untersuchung des Zusammenhangs der dynamischen Prozesse in den Strahlungsgürteln der Erde mit der Sonnenaktivität, Klärung des Wesens und des Spektrums der elektromagnetischen Niederfrequenzschwingungen in der oberen Ionosphäre.

Der Satellit wurde auf folgende Bahn gebracht: die geringste Entfernung von der Erdoberfläche beträgt 207 Kilometer, die größte 1320 Kilometer, die anfängliche Um-

laufzeit 99,8 Minuten, die Bahnneigung 49 Grad.

Die an Bord des Sputniks installierten wissenschaftlichen Geräte wurden in verschiedenen sozialistischen Ländern entwickelt. So wurden die Apparaturen zur Erforschung der Zusammensetzung und der Zeitvariationen der Protonen, Elektronen und Alpha-Teilchen in der Tschechoslowakei hergestellt, die Apparaturen zur Registrierung und Analyse des Spektrums der elektromagnetischen Niederfrequenzwellen wurden entwickelt und hergestellt von einem Team sowjetischer und tschechoslowakischer Fachleute, die Dreikomponenten-Magnetometer zur Messung des Magnetfeldes der Erde und zur Orientierung des Satelliten stellte die UdSSR her. Tschechoslowakische Fachkräfte waren auch an der Montage und Erprobung der wissenschaftlichen Apparaturen beteiligt.

Parallel zu den Messungen des Satelliten Interkosmos 3 erfolgen Bodenmessungen der Niederfrequenzstrahlungen der äußeren Ionosphäre nach einem gemeinsamen Programm wissenschaftlicher Institute der Volksrepublik Bulgarien, der DDR, der Polnischen Volksrepublik, der Sowjetunion und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik.

Eine kombinierte Gruppe von Fachleuten der UdSSR und der CSSR steuert den Flug. Die wissenschaftlichen Informationen von Interkosmos 3 werden von Bodenstationen der DDR, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei empfangen.

Eine solche internationale Zusammenarbeit eröffnet auch den Ländern, deren Möglichkeiten zur Durchführung selbständiger Raumforschungen mit ausschließlich eigenen Mitteln begrenzt sind, den Weg in den Kosmos. Leonid Breschnjew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, betonte schon mehrfach, die Sowjetunion sei zur internationalen Zusammenarbeit in allen Bereichen der Raumforschung bereit.

Die Vorbereitungen zu dem Experiment wurden vor reichlich zwei Jahren begonnen, als im Kernforschungsinstitut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Raumfahrtexperten der UdSSR und der CSSR die Ausarbeitung wissenschaftlicher Geräte für Interkosmos 3 besprachen. Die Fachleute der CSSR nahmen damit erstmalig an derart weitgesteckten Projekten der Raumtechnik teil. Die sowjetischen und tschechoslowakischen Wissenschaftler kamen im weiteren Verlauf mehrmals zusammen, um die technischen Fragen miteinander abzustimmen und technische Erfahrungen auszutauschen. Im Frühjahr 1970 testeten die tschechoslowakischen Fachleute auf dem sowjetischen Kosmodrom die Geräte an einem Satellitenmodell. Der ganze Flug wurde imitiert, das Verhalten jedes Gerätes überprüft.

Inzwischen laufen von Bord des Interkosmos 3 die wissenschaftlichen Informationen ein. Die internationale Zusammenarbeit der sozialistischen Wissenschaftler und Techniker auf dem Gebiet der Raumforschung hat sich bestens bewährt.